

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

Informationen für Lehrpersonen «weiter gehen»

Anlässlich der SwissSkills vom September 2018

www.equality.ch

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

Übersicht

Die Gleichstellungsfachstellen von Bund, Kantonen und Städten sind an den SwissSkills 2018 im «Treffpunkt Formation» mit dem Auftritt **«weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.»** präsent. Die Berufs- und Lebensorientierung von Kindern und Jugendlichen ist geprägt durch strukturelle Bedingungen wie zum Beispiel den Arbeits- und Lehrstellenmarkt, betriebliche Möglichkeiten und gesellschaftliche Normen. Neben der Familie und den engsten Bezugspersonen sind Lehrpersonen unter den zahlreichen an der individuellen Schul- und Berufswahl Beteiligten von zentraler Bedeutung.

An der mobilen Minibar **«equality.ch»** suchen die Gleichstellungsfachleute den Dialog mit den Lehrpersonen, bestärken sie darin, im Berufswahlunterricht engagiert **«weiter»** zu gehen und Themen wie Vielfalt, Lebensentwürfe und Gleichstellung im Beruf zur Sprache zu bringen. Die Lehrpersonen erfahren gleichzeitig, welche Projekte und Materialien ihnen dabei dienlich sind.

Zum Auftritt **«weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.»** gehören folgende Elemente. Sie sind auch auf der Website **«equality.ch»** aufgeschaltet:

- Das fünfteilige **Kartenset «weiter gehen»** zeigt jeweils die Fotografie einer jungen Frau bzw. eines jungen Mannes an ihrem oder seinem Arbeitsplatz. Knapp erzählen die jungen Leute, wie sie zu ihrer persönlichen **«geschlechtsuntypischen»** Berufswahl gekommen sind. Die Rückseiten der Karten enthalten Fakten und Erkenntnisse aus Studien zu Berufswahl und Geschlecht in der Schweiz sowie Hinweise auf fünf zentrale Handlungsfelder für Lehrerinnen und Lehrer im Berufswahlunterricht.
- In den **Informationen für Lehrpersonen «weiter gehen»** finden sich alle Zitate und Literaturangaben des Kartensets. Ebenfalls aufgeführt sind Zusatzinformationen zu den Bildungsgängen der abgebildeten Berufsleute und praxisbezogene Linkangaben.
- Die **Menükarte «Ausgewählte Unterrichtsmaterialien und Projekte zur Erweiterung des Berufswahlhorizonts von Mädchen und Jungen»** («Menükarte») enthält die an den SwissSkills 2018 präsentierten, online oder im Buchhandel leicht verfügbaren Materialien und Unterrichtsideen für Lehrpersonen.
- Die **Linkliste «Links zu Unterrichtsmaterialien und Projekten zur Erweiterung des Berufswahlhorizonts von Mädchen und Jungen»** («Linkliste») führt weitere Unterrichtsmaterialien, Projekte und Ideen aus verschiedenen Sprachregionen auf.

Einleitung für Lehrpersonen

Die Informationen für Lehrpersonen «weiter gehen» richten sich an Lehrerinnen und Lehrer, die in der Primar- und Sekundarschule – insbesondere auch im dritten Zyklus auf der Grundlage des Lehrplans 21 - unterrichten.

Dieses Begleitmaterial soll Ihnen zur persönlichen Lektüre und gezielten Information über fünf zentrale Handlungsfelder eines geschlechterkompetenten Unterrichts dienen. Es wirbt für den reflektierten Umgang mit den vielschichtigen Geschlechternormen und die sensible Begleitung der Kinder und Jugendlichen in ihre zukünftigen Berufs- und Lebensformen.

Die Fachstelle für Gleichstellung von Frauen und Männern Ihres Kantons oder Ihrer Stadt berät Sie gerne auch über die SwissSkills 2018 hinaus.

www.equality.ch

Allgemeine Hinweise

Von einem geschlechtsuntypischen Beruf ist die Rede, wenn ihn weniger als 30% eines Geschlechts ausüben.

TREE ist die Abkürzung für eine Längsschnittstudie, die erstmals seit dem Jahr 2000 mehrere tausend Jugendliche aus der ganzen Schweiz in der Zeit nach der obligatorischen Schule wissenschaftlich begleitet. TREE bedeutet Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben, Transitions de l'Ecole à l'Emploi, Transitions from Education to Employment.

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

1. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
Céline	Testimonial der jungen Berufsperson	Geschlechterbezogene Fakten und Forschungsergebnisse zur Berufs- und Lebensorientierung in der Schweiz	Literatur
	<p>«Was für eine Rolle die Schule gespielt hat, dass ich Metallbauerin geworden bin? - Immer am Nationalen Zukunftstag konnte ich mit meinem Vater in die Werkstatt gehen. Das hat mir sehr gefallen. Die einzige Frau bin ich noch heute, auch in diesem Team.»</p> <p>Céline, 23 Jahre</p>	<p>«Die Geschlechtersegregation ist kein Generationenproblem, das sich in den nächsten Jahren von selbst lösen würde. Von den 6000 Befragten der TREE-Studie haben sich lediglich 22 Frauen und 20 Männer als 16jährige einen geschlechtsuntypischen Beruf gewünscht und üben zehn Jahre später auch einen solchen aus. Das sind weniger als ein Prozent.»</p> <p>NFP 60, Projekt Maihofer, 2013</p>	<p>Zitat aus: «Jugendliche in geschlechtsuntypischen Berufen besitzen oft überdurchschnittliche schulische Kompetenzen», A. Maihofer, K. Schwiter, 2013</p> <p>NFP 60, Projekt Maihofer:</p> <p>«Kontinuität und Wandel von Geschlechterungleichheiten in Ausbildungs- und Berufsverläufen junger Erwachsener in der Schweiz, Zusammenfassung der Projektergebnisse –Langversion», 2013</p> <p>TREE-Studie: www.tree.unibe.ch</p>
Berufsfeld Metall, Maschinen	Zusatzinformation	Hinweise für Lehrpersonen	Instrumente für den Unterricht
	Nach einem EBA Praktiker/in Metallbau, hat Céline von 2015-2017 das EFZ Metallbauschlossler/in erworben und wird im Sommer 2018 eine Lehre als Konstrukteurin beginnen.	Geschlechterkompetent weiter gehen in der Schule – Sie eröffnen Ihren Schülerinnen und Schülern aller Niveaus die ganze Palette der 22 Berufsfelder. Regelmässig am «Nationalen Zukunftstag – Seitenwechsel für Mädchen und	Die Einteilung in 22 Berufsfelder entspricht der Auswahl auf der Website www.berufsberatung.ch . Informationen für Lehrpersonen zum «Nationalen Zukunftstag – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs»

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

1. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
	Stand Mai 2018	Jungs» ermöglichen Sie ihnen prägende Erfahrungen und Auseinandersetzungen für eine berufliche Zukunft unabhängig von Geschlecht und Herkunft.	«Menükarte» «Linkliste»

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

2. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur / Instrumente für den Unterricht
Renato	Testimonial der jungen Berufsperson	Geschlechterbezogene Fakten und Forschungsergebnisse zur Berufs- und Lebensorientierung in der Schweiz	Literatur
 <p>«Wie ich Kleinkinderbetreuer geworden bin? – Als klar wurde, dass ich nicht Fussballer werden konnte, kam für mich nur ein einziger Beruf in Frage. Ich will Kindern das geben, was ich früher selber von meinem Betreuer im Tagesheim bekommen habe.» Renato, 23 Jahre</p>	<p>«Wie ich Kleinkinderbetreuer geworden bin? - Als klar war, dass ich nicht Fussballer werden konnte, kam für mich nur ein einziger Beruf in Frage. Ich will Kindern das geben, was ich früher selber von meinem Betreuer im Tagesheim bekommen habe»</p> <p>Renato, 23 Jahre</p>	<p>«Berufsfindung muss als Verlauf gesehen werden, der in frühesten Kindheit beginnt und sich im Sinne einer durchgängigen geschlechtsspezifischen Sozialisation durch das gesamte Jugendalter weiter fortsetzt.» [...] «Positive Rückmeldungen von Eltern, Geschwistern und nahestehenden Personen sowie von Lehrpersonen [...] und eine enge Zusammenarbeit von Lehrpersonen, Berufsberatenden und weiteren Schlüsselpersonen bilden zentrale Faktoren, welche die voraussetzungsreicheren geschlechtsuntypischen Verläufe ermöglichen.»</p> <p>Berufsziel Informatikerin oder Pflegefachmann?, Maihofer et al., 2013</p>	<p>Zitat aus: «Berufsziel Informatikerin oder Pflegefachmann? Geschlechtersegregation in Ausbildungs- und Berufsverläufen in der Schweiz»</p> <p>Andrea Maihofer et al., 2013, Rundblick, S.25/26</p>
<u>Berufsfeld Bildung und Soziales</u>	Zusatzinformation	Hinweise für Lehrpersonen	Instrumente für den Unterricht
	Nach der Weiterbildungsschule machte Renato zwei Praktika in einer Tagesstätte für Kleinkinder (4 Monate	Geschlechtersensibel weiter gehen beim Entdecken von Talenten – Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler,	«Menükarte» «Linkliste»

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

2. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur / Instrumente für den Unterricht
	<p>bis 2 1/2 Jahre) und in einer Tagesstruktur für Kinder (4-6 Jahre) und Schulkinder (7-14 Jahre). Er hat mit dem dreijährigen EFZ Fachmann/frau Betreuung abgeschlossen. Nach einem Auslandsaufenthalt will er sich beruflich weiterentwickeln und interessiert sich für die Berufe Sozialpädagoge, Sozialarbeiter oder Lehrer.</p> <p>Stand Juni 2018</p>	<p>ermutigen und ermuntern sie, auf ihre Stärken und Interessen zu vertrauen, insbesondere bei untypischen Berufsfeldern. Thematisieren Sie gleichzeitig Geschlechter- und Familienrollen und öffnen Sie den Blick für die veränderbaren Arbeitsteilungen in Betrieb und zukünftigen Familien.</p>	


weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

3. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
<p>Sabrina</p>	<p>Testimonial der jungen Berufsperson</p>	<p>Geschlechterbezogene Fakten und Forschungsergebnisse zur Berufs- und Lebensorientierung in der Schweiz</p>	<p>Literatur</p>
 <p>«Ob meine Lehrerinnen und Lehrer eine Rolle gespielt haben, dass ich Informatikerin geworden bin? – Nein. Es hat sie sogar erstaunt. Aber meine Eltern und mein Berufsbildner haben mir trotzdem Mut gemacht. Heute bin ich hier für den Betrieb und Unterhalt der MacOS-Systeme zuständig.» Sabrina, 23 Jahre</p>	<p>«Ob meine Lehrerinnen und Lehrer eine Rolle gespielt haben, dass ich Informatikerin geworden bin? – Nein. Es hat sie sogar erstaunt. Aber meine Eltern und mein Berufsbildner haben mir trotzdem Mut gemacht. Heute bin ich hier für den Betrieb und Unterhalt der MacOS-Systeme zuständig.»</p> <p>Sabrina, 23 Jahre</p>	<p>«Solange Chemie, Mathematik und Physik als «männlich» wahrgenommen werden, gelten diese Fächer als «nicht weiblich». Den Lehrpersonen kommt eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, die Zuordnung von Schulfach und Geschlecht aufzubrechen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Lehrperson eine Frau oder ein Mann ist. Ausschlaggebend ist laut den Projektergebnissen vielmehr die Kompetenz der Lehrperson, ihren Unterricht geschlechtersensibel zu gestalten.»</p> <p>NFP 60 Synthesebericht, 2014, Verweise auf Projekt Herzog, Projekt Fassa Recrosio</p>	<p>Zitat aus «NFP 60 Gleichstellung der Geschlechter: Ergebnisse und Impulse, Synthesebericht – Auszug Handlungsfeld Bildung», 2014, S. 18 mit Verweisen auf:</p> <p>NFP 60, Projekt Herzog, «Karriere und Geschlecht: Weshalb wählen Frauen Männerberufe?», 2014</p> <p>NFP 60, Projekt Fassa Recrosio, «Wie wird Gleichstellung an den Schulen gelehrt?», 2014</p>
<p><u>Berufsfeld Informatik</u></p>	<p>Zusatzinformation</p>	<p>Hinweise für Lehrpersonen</p>	<p>Instrumente für den Unterricht</p>
	<p>Sabrina hat die vierjährige Lehre EFZ Informatiker/in Fachrichtung Systemtechnik gemacht. Sie arbeitet Vollzeit und ist zuständig für den Betrieb und</p>	<p>Geschlechterreflektiert weiter gehen als Lehrperson – Mit welchen Geschlechterbildern sind Sie aufgewachsen? Wie beeinflussen diese Sie</p>	<p>«Werkmappe Genderkompetenz: Materialien für geschlechtergerechtes Unterrichten», Elisabeth Grünewald-Huber und Anne von Gunten, 2009</p>

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

3. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
	<p>Unterhalt der MacOS-Systeme an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Campus Muttenz.</p> <p>Stand Juni 2018</p>	<p>in Ihrem Berufsalltag? Welches Verhalten erwarten Sie von Jungen oder Mädchen, Frauen und Männern? Wie sprechen Sie beispielsweise ihre Vorstellungen von Familienrollen oder die finanziellen Auswirkungen der Berufswahl sowie einer Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit an?</p>	<p>«Gendersensible Berufsorientierung – Informationen und Anregungen. Eine Handreichung für Lehrkräfte, Weiterbildungner/innen und Berufsberater/innen», Hannelore Faulstich-Wieland und Barbara Scholand, 2017</p> <p>« A l'école, l'égalité (ne) va (pas) de soi », Farinaz Fassa Recrosio, 2014</p>


weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

4. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
Veljko	Testimonial der jungen Berufsperson	Geschlechterbezogene Fakten und Forschungsergebnisse zur Berufs- und Lebensorientierung in der Schweiz	Literatur
 <p>«Wie ich auf Dentalassistent gekommen bin? – Ich habe viele Schnupperlehren gemacht und die Website myBerufswahl.ch studiert. Schon als Kind habe ich den Geruch in der Zahnarztpraxis geliebt. Ja, einzig der Lohn könnte höher sein.» Veljko, 20 Jahre</p>	<p>«Wie ich auf Dentalassistent gekommen bin? – Ich habe viele Schnupperlehren gemacht und die Website myBerufswahl.ch studiert. Schon als Kind habe ich den Geruch in der Zahnarztpraxis geliebt. Ja, einzig der Lohn könnte höher sein.» Veljko, 20 Jahre</p>	<p>Für junge Männer «lohn» sich geschlechtsuntypische Berufswahlen noch seltener. Denn «[...] die durchschnittlichen Einstiegsgehälter liegen in männertypischen Berufen rund 200 CHF/Monat höher als in frauentypischen Berufen. Junge Frauen steigen selbst bei gleich guten Qualifikationen und identischen Ausbildungen mit tieferen Gehältern ins Berufsleben ein. Die Gehaltsdiskriminierung beträgt bereits beim Einstieg rund 7% oder 280 CHF/Monat und betrifft ganz besonders Berufe mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis.» NFP 60, Projekt Marti, 2013</p>	<p>Zitat aus: NFP 60, Projekt Marti «BELODIS - Berufseinstieg und Lohn-diskriminierung – neue Erklärungsansätze zu einer Schlüsselphase für geschlechtsspezifische Ungleichheiten. Zusammenfassung der Projektergebnisse – Kurzversion», 2013</p>
<u>Berufsfeld Gesundheit</u>	Zusatzinformation	Hinweise für Lehrpersonen	Instrumente für den Unterricht
	Veljko hat nach 3 Jahren 2017 das EFZ Dentalassistent/in in der Volk-zahnklinik (Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel) abgeschlossen.	Gleichstellungsbewusst weiter gehen im Unterricht – Sie thematisieren systematisch geschlechtsbezogene Arbeits-	Die Datenbank «Entscheide nach Gleichstellungsgesetz» auf www.gleichstellungsgesetz.ch enthält

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

4. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
	<p>Seither arbeitet er da, ab Sommer in einer 80%-Stelle.</p> <p>In weiterer Zukunft interessiert er sich für die Polizeiausbildung, die in Basel auch ohne Schweizer Pass gemacht werden kann.</p> <p>Stand Juni 2018</p>	<p>teilungen in Beruf und Familie und informieren Ihre Schülerinnen und Schüler über das Gleichstellungsgesetz. Dieses verbietet Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und gilt in allen Bereichen des Erwerbslebens: von der Anstellung über die Weiterbildung bis zur Kündigung, vom Lohn bis zur sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz.</p>	<p>Fälle aus den Deutschschweizer Kantonen, die auf dem Bundesgesetz für die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz) und/oder auf dem Verfassungsgrundsatz der Lohngleichheit basieren (Art. 8 Abs. 3 Bundesverfassung).</p> <p>Fälle aus der Westschweiz sind unter www.leg.ch und Fälle aus dem Tessin unter www.sentenzeparita.ch zu finden.</p> <p>www.lohnmobil.ch/schule</p> <p>enthält Hinweise und Materialien zum Unterrichtsthema Lohngleichheit.</p>

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

5. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
Noëmi	Testimonial der jungen Berufsperson	Geschlechterbezogene Fakten und Forschungsergebnisse zur Berufs- und Lebensorientierung in der Schweiz	Literatur
 <p>«Wie ich auf Schreinerin gekommen bin? – Auf Umwegen. Nach Steinerschule, Matur und Kunststudium wollte ich mit Holz und den Händen arbeiten. Jetzt bin ich Unternehmerin und Mutter.» Noëmi, 33 Jahre</p>	<p>«Wie ich auf Schreinerin gekommen bin? – Auf Umwegen. Nach Steinerschule, Matur und Kunststudium wollte ich mit Holz und den Händen arbeiten. Jetzt bin ich Unternehmerin und Mutter.»</p> <p>Noëmi, 33 Jahre</p>	<p>«Der mit Abstand bedeutsamste Faktor, welcher die Erwerbssituation mit dreissig beeinflusst, ist und bleibt jedoch das Geschlecht – gekoppelt mit der Familiensituation. (Spätestens) mit der Geburt von Kindern öffnet sich die vielfach belegte «Gender-Schere». Während Männer mit Kindern fast ausnahmslos vollzeitlich erwerbstätig sind bzw. bleiben, scheiden rund ein Fünftel aller Frauen mit Kindern ganz aus dem Arbeitsmarkt aus. Drei Viertel der erwerbstätigen Mütter arbeiten in Teilzeitpensen, in fast der Hälfte der Fälle mit einem Beschäftigungsgrad unter 50%.»</p> <p>Update der Schweizer Längsschnittstudie TREE, 2017</p>	<p>Zitat aus: «Erwerbssituation im Alter von dreissig Jahren. Ergebnis-Update der Schweizer Längsschnittstudie TREE», Andres Gomensoro et al., 2017, S. 21</p>
Berufsfeld Holz, Innenausbau	Zusatzinformation	Hinweise für Lehrpersonen	Instrumente für den Unterricht

weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.

5. Kartenmotiv	Vorderseite	Rückseite	Literatur und Instrumente für den Unterricht
Noëmi	Testimonial der jungen Berufsperson	Geschlechterbezogene Fakten und Forschungsergebnisse zur Berufs- und Lebensorientierung in der Schweiz	Literatur
	<p>Nach der Steinerschule, Matur und einem Kunststudium hat Noëmi das EFZ Schreiner/in erworben. Heute ist sie Inhaberin einer kleinen Möbelschreinerei und Mutter von zwei kleinen Mädchen. Mit ihrem Mann teilt sie sich die Kinderbetreuung.</p> <p>Stand Juni 2018</p>	<p>Geschlechtersensibel weiter gehen in Schule und Beratung – Ohne die Geschlechterverhältnisse zu dramatisieren, unterstützen und begleiten Sie die Schülerinnen und Schüler über die Jahre systematisch, vielseitig und praxisnah dabei, ihre Berufsvorstellungen zu erweitern, das automatische Ausüben von bezahlter und unbezahlter Arbeit zu reflektieren und ihre Lebensentwürfe dynamisch und neu zu denken.</p>	<p>«Warum es Frauen- und Männerberufe gibt», Irene Kriesi, 2016</p> <p>«Menükarte»</p> <p>«Linkliste»</p> <p>Im Kartenspiel des Onlinegame Like2be erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie dynamisch und divers Berufsbiografien bereits mit 30 Jahren sein können.</p>

Impressum

«weiter gehen. Ein Anstoss der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten zum Berufswahlunterricht.»

Anlässlich der Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills vom September 2018 in Bern

Herausgeberin Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten SKG, CSDE, CSP

Konzept und Projektleitung «Arbeitsgemeinschaft weiter gehen» von Sabine Kubli Fürst und Sylvia Pfeiffer, Formsache, Basel

Redaktion Sabine Kubli Fürst, Gleichstellung und Kultur, Basel

Gestaltung Sylvia Pfeiffer, Formsache, Basel

Fotografie Ursula Sprecher, Basel

Druck Steudler Press AG, Basel; Creaplot AG Münchenstein

Dank

Den jungen Berufsleuten Céline, Noëmi, Renato, Sabrina, Veljko danken wir für ihre grosszügige Mitarbeit.

Folgenden Personen, Firmen und Institutionen danken wir für die Unterstützung: Ursula Lanz; Béatrice Ledergerber; Bosco Möbel GmbH Basel; Elvetino AG, Zürich; FHNW Corporate IT, Campus Muttenz; Spano Metallbau AG, Zwingen; Tagesheim St. Leonhard, Basel; Volkszahnklinik – Universitäres Zentrum Zahnmedizin, Basel

www.equality.ch